

 <p>Konferenz der schweizerischen Datenschutzbeauftragten Conférence des préposés(s) suisses à la protection des données Conferenza degli incaricati svizzeri per la protezione dei dati</p>	<p><b>Medienkonferenz, 22. Juni 2018 in Bern</b></p> <p><b>Kein Datenschutz im digitalen Staat?</b></p>
---	---

## **Einleitung**

---

- Digitalisierung der Verwaltung: exponentielle Zunahme der Datenbearbeitungen und Daten über die Bürgerinnen und Bürger
- Datenschutz in den Digitalisierungskonzepten?
- Datenschutz wird lediglich als Hindernis betrachtet
- Und die Freiheitsrechte der Bürgerinnen und Bürger?

## Agenda

---

- Aufgaben der Datenschutzbehörden
  - Claudia Mund, Dr. iur., DSB ZG, privatim-Büroausschuss
- Digitale Verwaltung
  - Bruno Baeriswyl, Dr. iur., DSB ZH, privatim-Büroausschuss
- Digitalisierung braucht umfassenden Datenschutz
  - Beat Rudin, Prof. Dr. iur., DSB BS, privatim-Präsident
- Fragen
  - mit Christian Flückiger, Dr en droit, PPDT JU/NE, Bureau de privatim

**Medienkonferenz, 22. Juni 2018 in Bern**

## **Aufgaben der Datenschutzbehörden**

Dr. Claudia Mund, Datenschutzbeauftragte des Kantons Zug,  
Mitglied des privatim-Büroausschusses

## Aufgaben der Datenschutzbehörden

- Die Aufgaben ergeben sich aus der
  - modernisierten Datenschutzkonvention des Europarates (SEV 108) (bzw. heute schon aus dem von der Schweiz ratifizierten Zusatzprotokoll von 2001)
  - Richtlinie (EU) 2016/680 zum Schutz von Personendaten in der Strafverfolgung (Schengen-Besitzstand)

## Aufgaben der Datenschutzbehörden: Soll


- Beratung von öffentlichen Organen und betroffenen Personen
- Behandlung von Bürgerbeschwerden
- Stellungnahmen zu Gesetzgebungsprojekten
- Vorabkontrollen (neu: Vorabkonsultationen)
- Kontrolle der Einhaltung der Datenschutzbestimmungen
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Datenschutzthemen
- Schulung öffentlicher Organe
- Veröffentlichung eines jährlichen Tätigkeitsberichts
- Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Behörden

## Aufgaben der Datenschutzbehörden: Ist

- Beratung von öffentlichen Organen und betroffenen Personen
- ~~Behandlung von Bürgerbeschwerden~~
- ~~Stellungnahmen zu Gesetzgebungsprojekten~~
- ~~Vorabkontrollen (neu: Vorabkonsultationen)~~
- ~~Kontrolle der Einhaltung der Datenschutzbestimmungen~~
- ~~Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Datenschutzthemen~~
- ~~Schulung öffentlicher Organe~~
- Veröffentlichung eines jährlichen Tätigkeitsberichts
- Zusammenarbeit mit in- ~~und ausländischen~~ Behörden

## Aufgaben der Datenschutzbehörden: Fazit

- Viele Datenschutzbehörden können ihre gesetzlichen Aufgaben aus Ressourcengründen gar nicht (ausreichend) wahrnehmen
- Konstante Priorisierung und Verzicht (insbesondere auf Kontrollen)
- Rechte der Bürgerinnen und Bürger können so nicht gewährleistet werden!

 <p>Konferenz der schweizerischen Datenschutzbeauftragten Conférence des préposés(s) suisses à la protection des données Conferenza degli incaricati svizzeri per la protezione dei dati</p>	<p><b>Medienkonferenz, 22. Juni 2018 in Bern</b></p> <p><b>Digitale Verwaltung</b></p> <p>Dr. Bruno Baeriswyl, Datenschutzbeauftragte des Kantons Zürich, Mitglied des privatim-Büroausschusses</p>
---	---

## Digitale Verwaltung: Was sich ändert

- Massive Zunahme der Datenmenge
  - Digitale Interaktionen → «Randdaten»
- Zunahme der Sicherheitsrisiken
  - «Cyberrisiken»
- Digitale Identität(en)
  - Missbrauchsrisiko
- Aufweichung des Geheimnisschutzes
  - Nachvollziehbarkeit
- Zusatzinformationen an Dritte
  - Provider

## Digitale Verwaltung: Was notwendig wäre

- Keine zusätzlichen Datenflüsse
  - Datenvermeidung und Datensparsamkeit («Privacy by design»)
- Datenschutzfolgeabschätzungen
  - Transparenz über Risiken und Massnahmen
- Digitale Identität(en)
  - Risikofolgenabschätzung bei Verwendung von Identifikatoren
- Geheimnisschutz
  - Sicherheit braucht Nachvollziehbarkeit
- Datenschutzfreundliche Technologien
  - Verhinderung von Verknüpfungsmöglichkeiten

## Digitale Verwaltung: Wo wir stehen

- Konzepte zur Digitalisierung verlieren sich in Gemeinplätzen
  - Der «Rückstand» sei aufzuholen
  - Chancen und Risiken werden nicht konkret thematisiert
- Schutz der Grundrechte der Bürgerinnen und Bürger fehlt
  - Datenschutz und Datensicherheit wird nicht thematisiert
- Organisationsstrukturen ohne «Checks and Balances»
  - Datenschutzbeauftragte werden nicht explizit eingebunden
- Ressourcen werden nur einseitig gesprochen
  - Keine zusätzlichen Mittel für Datenschutz und Sicherheit

 <p>Konferenz der schweizerischen Datenschutzbeauftragten Conférence des préposés(s) suisses à la protection des données Conferenza degli incaricati svizzeri per la protezione dei dati</p>	<p><b>Medienkonferenz, 22. Juni 2018 in Bern</b></p> <p><b>Digitalisierung braucht einen umfassenden Datenschutz</b></p> <p>Prof. Dr. Beat Rudin, Datenschutzbeauftragter des Kantons Basel-Stadt, Präsident von privatim</p>
---	---

## Umfassender Datenschutz?

- Aufgaben der Datenschutzbeauftragten
  - Bei der Digitalisierung der Verwaltung werden präventiver Datenschutz (Vorabkonsultation, «Privacy by design», «Privacy by default») und nachträgliche Kontrolle immer wichtiger
  - Behandlung von Bürgerbeschwerden
- Anforderungen der modernisierten Europaratskonvention (SEV 108) von 2018 (bisher: Zusatzprotokoll von 2001)
  - Unabhängigkeit
  - Fachkompetenz
  - Wirksamkeit

## Anforderungen

- Unabhängigkeit: Wahlbehörde, Amtszeit, Abberufungsvoraussetzungen, eigenes Budget
- Fachkompetenz: Wahlanforderungen, Weiterbildung, Wissensaufbau, Vernetzung
- Wirksamkeit: Instrumente, Ressourcen
- Wirksamkeit bereits heute vielfach nicht gegeben
  - Vorhandene Ressourcen: Zusammengerechnet ca. 50 Stellen in allen Kantonen / 26 Stellen beim Bund
  - Trotz der Lücke: Budgetkürzungen in den letzten Jahren in mehreren Kantonen

## Kluft zwischen Aufgabe und Ressourcen

- Bei den bisherigen Diskussionen: Aufgaben ausgeblendet
- SchEval 2018: Empfehlungen zur Situation im Kanton Luzern?
- Vergleich mit den kantonalen Finanzkontrollen, die ein Vielfaches an Ressourcen haben
  - Nur Kontrollen, keine Beratung, keine Ausbildung/Sensibilisierung
  - Zuständigkeit nur für die kantonale Verwaltung, nicht für die Gemeinden
- Und nun: Vervielfachung der Datenbearbeitungen und Risiken – mit denselben, heute schon ungenügenden Ressourcen?
- Rückstand aufholen: ja, beim Datenschutz!



## Forderung

- «Alibi-Datenschutzbehörden»: endlich ausbauen zu funktionierenden unabhängigen Aufsichtsbehörden
  - Eine Behörde mit 20% oder 30%, teilweise im Nebenamt neben anderen Verwaltungsfunktionen, kann die gesetzlichen Anforderungen gar nicht erfüllen
- Bisher teilweise funktionierende Datenschutzbehörden: ausbauen zu Behörden, die alle Aufgaben (auch regelmässige Kontrollen) wahrnehmen können
- Funktionierende Datenschutzbehörden: ausbauen zu Behörden, die auch in der Digitalisierung ihre Aufgaben kompetent und wirksam erfüllen können

## Zusammenfassung

- Digitalisierung ja, aber nicht auf Kosten der Grundrechte der Bürgerinnen und Bürger
- Digitalisierungskonzepte müssen auch die Datenschutzanliegen berücksichtigen
- Wirksame Datenschutzbehörden helfen, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen
- Unabhängige, kompetente und wirksame Datenschutzbehörden sind eine Investition in das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger

## Fazit

---

- Für eine wirksame Datenschutzaufsicht auf dem Weg zum digitalen Staat braucht es in den Kantonen jetzt 200 zusätzliche Stellen
  
- Gerne stehen wir für Ihre Fragen zur Verfügung